

## 3.26 Non-Hodgkin-Lymphome

Tabelle 3.26.1

Übersicht über die wichtigsten epidemiologischen Maßzahlen für Deutschland, ICD-10 C82–C88

Inzidenz	2013		2014		Prognose für 2018	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Neuerkrankungen	9.140	8.010	9.160	7.880	9.700	8.600
rohe Erkrankungsrate <sup>1</sup>	23,2	19,5	23,1	19,1	23,9	20,6
standardisierte Erkrankungsrate <sup>1,2</sup>	16,1	11,7	15,9	11,2	16,0	11,8
mittleres Erkrankungsalter <sup>3</sup>	70	72	70	73		
Mortalität	2013		2014		2015	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Sterbefälle	3.507	2.992	3.560	2.949	3.619	2.975
rohe Sterberate <sup>1</sup>	8,9	7,3	9,0	7,1	9,0	7,2
standardisierte Sterberate <sup>1,2</sup>	5,5	3,3	5,5	3,1	5,4	3,1
mittleres Sterbealter <sup>3</sup>	75	78	75	79	76	79

Prävalenz und Überlebensraten	5 Jahre		10 Jahre	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Prävalenz	31.400	28.100	51.100	46.800
absolute Überlebensrate (2013–2014) <sup>4</sup>	57 (56–60)	62 (59–64)	41 (40–45)	48 (45–53)
relative Überlebensrate (2013–2014) <sup>4</sup>	67 (65–70)	71 (65–73)	57 (55–60)	63 (56–70)

<sup>1</sup> je 100.000 Personen <sup>2</sup> altersstandardisiert nach alter Europabevölkerung <sup>3</sup> Median

<sup>4</sup> in Prozent (niedrigster und höchster Wert der einbezogenen Bundesländer)

### Epidemiologie

Non-Hodgkin-Lymphome gehen von Zellen des lymphatischen Systems, überwiegend von B-Lymphozyten aus. Man unterscheidet hoch und niedrig maligne Formen. Im Jahr 2014 erkrankten in Deutschland etwa 17.000 Personen an einem Non-Hodgkin-Lymphom. Die Erkrankung kommt auch schon im Kindesalter vor, ist aber vor allem eine Erkrankung des höheren Lebensalters. Im Mittel waren betroffene Männer bei Diagnosestellung 70 Jahre und Frauen 73 Jahre alt.

Die deutlich gestiegenen altersstandardisierten Erkrankungsraten sind vor dem Hintergrund gesunkener Raten bei den Leukämien zu sehen, da die chronisch lymphatischen Leukämien inzwischen klinisch eher zu den niedrig malignen Non-Hodgkin-Lymphomen gezählt werden. In knapp der Hälfte der Fälle handelt es sich um nicht-follikuläre Lymphome.

Die altersstandardisierten Sterberaten sind sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen seit der Jahrtausendwende rückläufig und inzwischen etwa auf konstantem Niveau, bei den Frauen niedriger als bei den Männern. Sie entsprechen etwa den internationalen Angaben.

Die Prognose der Non-Hodgkin-Lymphome ist mit relativen 5-Jahres-Überlebensraten von 67% bei Männern und 71% bei Frauen insgesamt eher gut. Einige, auch hoch maligne Erkrankungsformen, können inzwischen mit Aussicht auf dauerhafte Heilung behandelt werden.

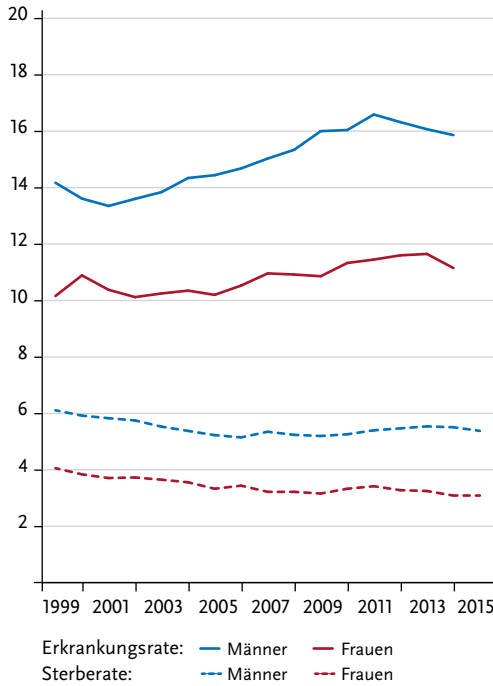
### Risikofaktoren

Für die Gruppe aller Non-Hodgkin-Lymphome können keine allgemein gültigen Risikofaktoren benannt werden. Eine angeborene oder erworbene Immunschwäche, radioaktive Strahlung, Chemotherapie und einige seltene Autoimmunerkrankungen erhöhen das Risiko für einzelne Lymphome. Auch bestimmte Viren und andere Krankheitserreger gelten als Risikofaktoren für einzelne Lymphome: So kann beispielsweise das Epstein-Barr-Virus (EBV) zur Entstehung des vorwiegend in Afrika endemisch auftretenden Burkitt-Lymphoms beitragen. Helicobacter pylori-Bakterien begünstigen die Entstehung eines MALT-Lymphoms des Magens.

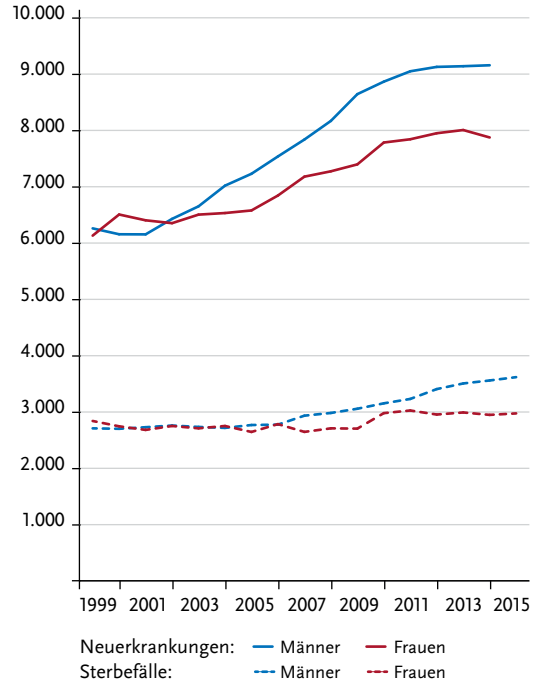
Benzol und verwandte Stoffe können die Entstehung einzelner Non-Hodgkin-Lymphome fördern. Auch weitere Umweltgifte und Lebensstilfaktoren werden als Auslöser für Lymphome diskutiert. Sind in einer Familie bereits häufiger Lymphome aufgetreten, kann das Lymphom-Risiko für Angehörige leicht erhöht sein. Die genauen Zusammenhänge sind noch unklar.

Insgesamt kann für viele Patienten keine eindeutige Ursache für die Lymphomentstehung gefunden werden. Vermutlich müssen viele verschiedene Faktoren zusammenwirken, bevor sich ein Non-Hodgkin-Lymphom entwickelt.

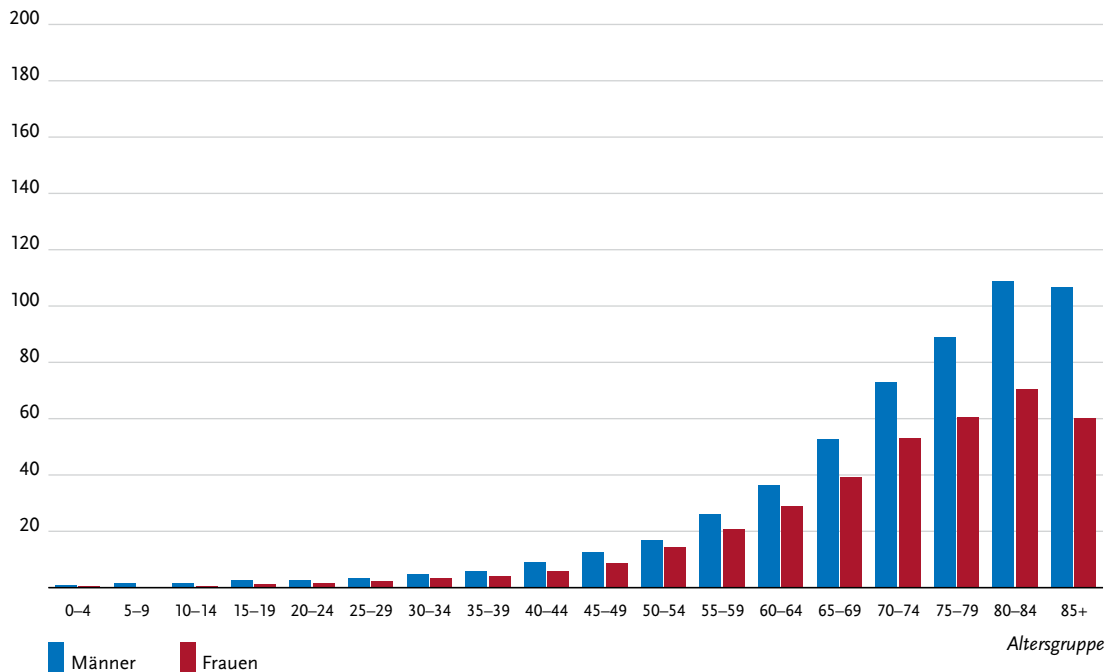
**Abbildung 3.26.1a**  
 Altersstandardisierte Erkrankungs- und Sterberaten, nach Geschlecht, ICD-10 C82–C88, Deutschland 1999–2014/2015 je 100.000 (Europastandard)



**Abbildung 3.26.1b**  
 Absolute Zahl der Neuerkrankungs- und Sterbefälle, nach Geschlecht, ICD-10 C82–C88, Deutschland 1999–2014/2015



**Abbildung 3.26.2**  
 Altersspezifische Erkrankungsrate nach Geschlecht, ICD-10 C82–C88, Deutschland 2013–2014 je 100.000



**Tabelle 3.26.2**  
Erkrankungs- und Sterberisiko in Deutschland nach Alter und Geschlecht, ICD-10 C82–C88, Datenbasis 2014

Männer im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko			
	in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren		jemals	
35 Jahren	0,1%	(1 von 1.300)	1,7%	(1 von 57)	<0,1%	(1 von 9.900)	0,8%	(1 von 130)
45 Jahren	0,1%	(1 von 670)	1,7%	(1 von 59)	<0,1%	(1 von 3.800)	0,8%	(1 von 130)
55 Jahren	0,3%	(1 von 330)	1,6%	(1 von 63)	0,1%	(1 von 1.300)	0,8%	(1 von 130)
65 Jahren	0,6%	(1 von 170)	1,4%	(1 von 69)	0,2%	(1 von 450)	0,8%	(1 von 130)
75 Jahren	0,8%	(1 von 130)	1,1%	(1 von 91)	0,4%	(1 von 240)	0,7%	(1 von 150)
Lebenszeitrisiko			1,8%	(1 von 55)			0,8%	(1 von 130)
Frauen im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko			
	in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren		jemals	
35 Jahren	0,1%	(1 von 1.800)	1,5%	(1 von 68)	<0,1%	(1 von 17.600)	0,6%	(1 von 170)
45 Jahren	0,1%	(1 von 860)	1,4%	(1 von 70)	<0,1%	(1 von 6.700)	0,6%	(1 von 170)
55 Jahren	0,3%	(1 von 400)	1,3%	(1 von 74)	<0,1%	(1 von 2.300)	0,6%	(1 von 170)
65 Jahren	0,4%	(1 von 230)	1,2%	(1 von 86)	0,1%	(1 von 730)	0,6%	(1 von 170)
75 Jahren	0,5%	(1 von 190)	0,8%	(1 von 120)	0,3%	(1 von 340)	0,5%	(1 von 200)
Lebenszeitrisiko			1,5%	(1 von 66)			0,6%	(1 von 170)

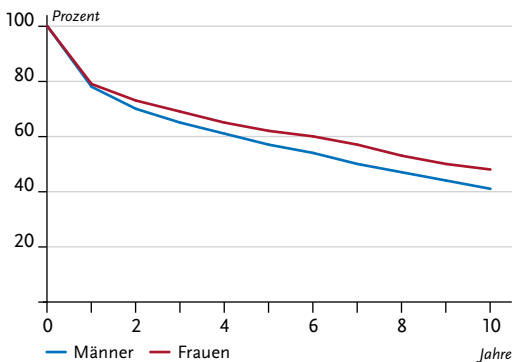
**Abbildung 3.26.3**  
Verteilung der T-Stadien bei Erstdiagnose nach Geschlecht  
Entfällt, da T-Stadien für Non-Hodgkin-Lymphome nicht definiert sind.

**Tabelle 3.26.3**  
Anteile der verschiedenen Non-Hodgkin-Lymphome an allen Neuerkrankungen C82–C88, nach Geschlecht, Deutschland 2013–2014

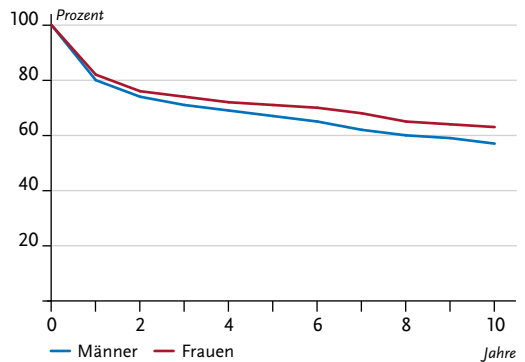
	C82 <sup>1</sup>	C83 <sup>2</sup>	C84 <sup>3</sup>	C85 <sup>4</sup>	C86 <sup>5</sup>	C88 <sup>6</sup>
Männer	16%	50%	8%	18%	2%	6%
Frauen	21%	45%	6%	19%	2%	8%

- 1 Follikuläres Lymphom
- 2 Nicht follikuläres Lymphom
- 3 Reifzellige T/NK-Zell-Lymphome
- 4 Sonstige und nicht näher bezeichnete Typen des Non-Hodgkin-Lymphoms
- 5 Weiter spezifizierte T/NK-Zell-Lymphome
- 6 Bösartige immunoproliferative Krankheiten

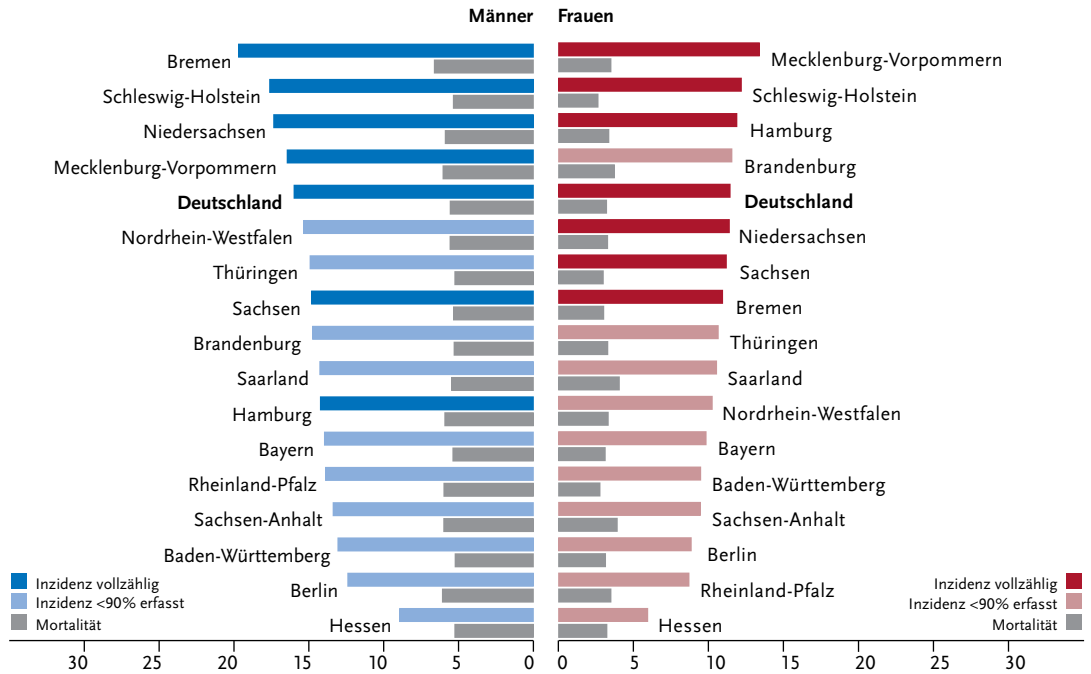
**Abbildung 3.26.4a**  
Absolute Überlebensraten bis 10 Jahre nach Erstdiagnose, nach Geschlecht, ICD-10 C82–C88, Deutschland 2013–2014



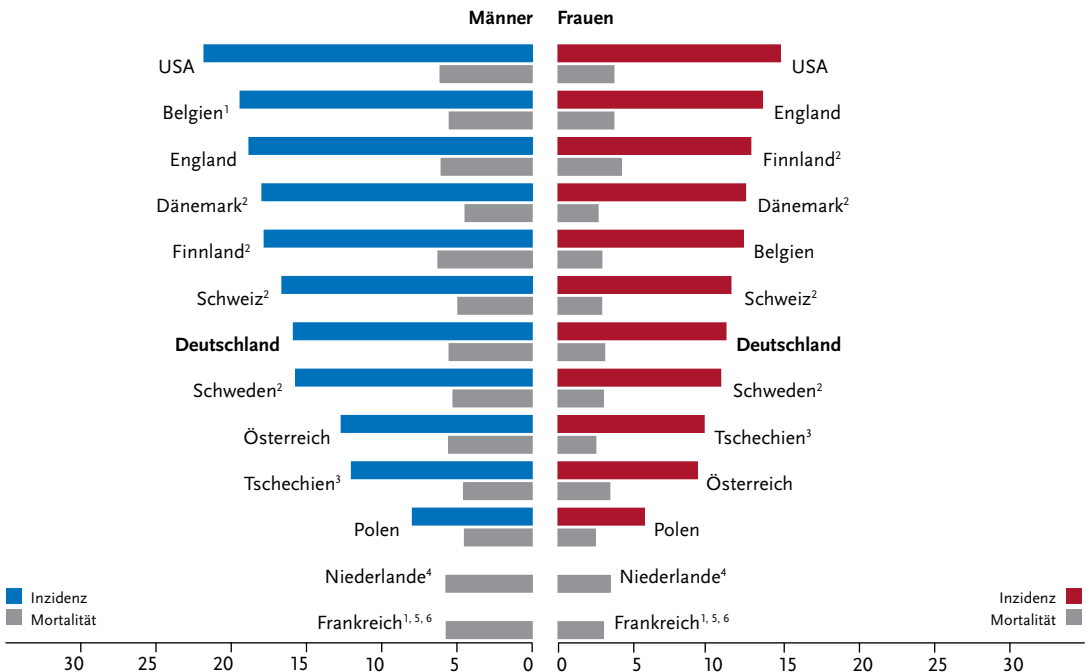
**Abbildung 3.26.4b**  
Relative Überlebensraten bis 10 Jahre nach Erstdiagnose, nach Geschlecht, ICD-10 C82–C88, Deutschland 2013–2014



**Abbildung 3.26.5**  
**Erfasste altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten in den Bundesländern, nach Geschlecht,**  
**ICD-10 C82–C88, 2013–2014**  
*je 100.000 (Europastandard)*



**Abbildung 3.26.6**  
**Altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten im internationalen Vergleich, nach Geschlecht,**  
**ICD-10 C82–C88, 2013–2014 oder letztes verfügbares Jahr (Einzelheiten und Datenquellen s. Anhang)**  
*je 100.000 (Europastandard)*



<sup>1</sup> Angaben zur Mortalität für C81–C86  
<sup>2</sup> Angaben zur Inzidenz für C82–C85/C86 und C96  
<sup>3</sup> Angaben zur Inzidenz für C82–C85 und C96

<sup>4</sup> keine vergleichbaren Angaben zur Inzidenz  
<sup>5</sup> keine Angaben zur Inzidenz vorhanden  
<sup>6</sup> Mortalität nur 2013